

Einzingen - Kirche und Gemeinde (1901-2002)

aus alten Chroniken erstellt von Rudi Stöckel ©

Jahr	<i>Legende:</i> <i>K = Kirchenchronik G = Gemeindeprotokoll B = Belege und Akten E = eigene Aufzeichnungen</i>	
1901	G	<ul style="list-style-type: none">- Die Allstedter Abdeckerei soll nach polizeilichen Vorschriften hergerichtet werden. Dazu sollen alle beteiligten Gemeinden ihren Anteil bringen.- Zum Laternenanzünden soll eine Anzündeleiter gefertigt werden.
1902	K	Das Mitglied des Kirchenvorstandes Karl Oßke ist wegen seines hohen Alters zurückgetreten. An seine Stelle rückt durch Wahl sein Sohn Bruno Oßke.
	G	<p>28. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none">- Dem Beschluß der Bürgermeisterversammlung in Allstedt ein Bezirkskrankenhaus zu bauen, stimmt auch der Einzinger Gemeinderat zu.- Der Pachtpreis für die Gaststätte wird auf 1000 Mark im Jahr festgelegt.- Als Ortsbürger werden aufgenommen: Friedrich Semmler und Hermann Eckstein. <p>19. März:</p> <p>Das Bürgermeistergehalt beträgt 250 Mark je Monat, der Bürgermeister hat aber nur 225 Mark angenommen.</p> <p>29. März:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Kegelbahn in der Gaststätte droht einzustürzen.- Es wird beschlossen, ein Schlachthaus zu bauen. <p>4. Mai:</p> <p>Die Straße nach der alten Schule soll neu gepflastert werden. Karl Eckstein übernimmt die Kosten der Arbeiten bis an seine</p>

		Grenze selbst.
1903	K	<p>- In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai entfernt sich der Landwirt Hermann Hoffmann aus seiner Wohnung, er wurde auf dem Geisberg bei Beyernaumburg erhängt aufgefunden.</p> <p>- Am 12. Oktober brach bei Bürgermeister Rollfinke in der Scheune und den angrenzenden Ställen ein Feuer aus.</p>
	G	<p>18. Oktober:</p> <p>- Ein Brandunglück bei Rollfinke Haus Nr. 47 (jetzt Degenhardt). Die Kosten für die Verpflegung von zwei fremden Wehren übernimmt die Gemeindekasse.</p> <p>- Das Entlassungsgesuch von Bürgermeister Rollfinke wird zum 1. Januar genehmigt.</p>
1904	K	Oskar Eckstein wird Bürgermeister
	G	<p>9. Januar:</p> <p>Der Gemeindevorstand wechselt. Oskar Eckstein wird Bürgermeister. Karl Eckstein wird zum Gemeinderatsvorsitzenden wiedergewählt und Hermann Rollfinke zum Stellvertreter.</p> <p>20. Januar:</p> <p>Handhabung der Kosten zur Fleischschau: Formulare werden für 50 Pfennig von der Gemeinde ausgegeben</p>
	K	<p>21. Juni:</p> <p>nachmittags 4 Uhr großer Hagelschlag</p> <p>12. Oktober:</p> <p>Karl Eichelmann und seine Ehefrau, geb. Ehrig, feiern Goldene Hochzeit</p>
	G	<p>20. Dezember:</p> <p>Das unerlaubte Sandholen von der Kiesgrube am Fischteich wurde verboten.</p>

1905	K	Die Chaussee nach Niederröblingen wird sorgfältig ausgebessert und mit einer Dampfwalze bearbeitet.
	G	<p>4. Dezember:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gemeindevorstand war beauftragt beim kaiserliche Postamt in Allstedt die Aufstellung einer Fernsprechkabine zu beantragen. Der Antrag wurde genehmigt. Die Kosten betragen 340 Mark. - Antrag an die Bezirksdirektion: Da die Baubesichtigung durch das Amt Apolda sehr umständlich ist, soll dies Zimmermeister Bestel aus Allstedt machen dürfen. - Die Bürgermeisterbesoldung wird auf 250 Mark festgelegt. - Der Gemeindeführungsführer Parthey scheidet nach 25-jähriger treuer Tätigkeit aus. Zu seinem Nachfolger wird Rudolf Lummer gewählt. - Die Straße hinter dem Gasthof soll gepflastert werden.
1906	K	Bau der Kalischachtbahn von Heygendorf nach Niederröblingen; Baukosten 1,5 Millionen Mark
1907	G	<p>22. Juli:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschluß über das Aufforsten der Heide. Tannen werden angepflanzt. - Zur Reparatur der Straße wird die Dampfwalze angefordert: Kosten je Stunde 4,50 Mark und 1 Mark Transportkosten je km
1908	K	Lehrer Pfutz kommt nach Einzingen als Lehrer und Kantor.
	G	Umpflasterung der Straße nach Otto Eckstein
1909	G	<p>Januar:</p> <p>Die Entschädigungsgelder vom Manöver, 158 Mark, sollen in die Gemeindekasse kommen.</p> <p>5. Februar:</p> <p>Dem Ableben des langjährigen Mitgliedes Hermann Rollfinke wird durch Erheben von den Plätzen gedacht. Als Nachfolger</p>

		<p>wird Hermann Eckstein begrüßt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es soll ein feuersicherer Geldschrank für die Gemeinde angeschafft werden. - Der Steinweg nach Thrymer (jetzt Bauland) wird gepflastert. - Die Schafhütung wird für 40 Mark im Jahr neu verpachtet. <p>23. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Otto Eckstein wird Stellvertreter des Bürgermeisters - Der Bürgermeister erwähnt, daß Karl Eckstein das Amt des Gemeindevorsitzenden zum 25. Male angenommen hat; er spricht die herzlichsten Glückwünsche und den Dank der Versammlung aus. <p>24. Juni:</p> <p>Der Kriegerverein will einen Schießstand im Überteich nach dem Hunisberg errichten.</p> <p>19. September:</p> <p>Anläßlich der Hochzeit seiner königlichen Hoheit des Großherzogs soll für eine Ehrengabe gesammelt werden. Es wird ein Ortssammelkomitee gebildet. Das Landessammelkomitee erwartet 10 Pfennig je Einwohner. Etwaige Fehlbeträge sollen aus der Gemeindekasse beglichen werden.</p> <p>29. September:</p> <p>Die Neubesoldung des Bürgermeisters, für eine Amtsperiode 360 Mark, wird mit 4 Stimmen bewilligt.</p>
1910	K	<p>Pfarrer Hadlich verläßt nach 20 Jahren Einzingen. (Er war der letzte in der Einzinger Pfarre wohnende Pfarrer.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pfarrer Graf aus Nienstedt übernimmt vorerst die Pfarrstelle Einzingen.

G

30. Januar:

Bruno Oßke beantragt die Veränderung der Bauflucht beim geplanten Neubau des Hauses Nr. 2 zum Erhalt der Toreinfahrt für sein Gehöft.

17. April:

Ein Antrag der Elektrizitätswerke Bretleben über die Verlegung einer Fernleitung durch die Einzinger Flur wird beraten, dazu soll die Gemeindeversammlung abstimmen.

2. Juni:

Das Bachbett soll in Straßenbreite nach Karl Eckstein neu gepflastert werden.

18. September:

Es wird beschlossen die Spritzenfuhr festzulegen und für ein Jahr zu vergeben. Die Gespanne brauchen keine anderen Leistungen zu erbringen.

2. Oktober:

Die Bezirkshebamme klagt wegen schlechter Besoldung; 24 Mark im Jahr soll dennoch nicht erhöht werden.

7. Oktober:

Anfrage des Herrn Bezirksdirektors wegen Baus einer Wasserleitung. Da die hiesigen Wasserverhältnisse gut sind, wird dies bis auf Weiteres vertagt.

12. Dezember:

- Zur Vertilgung der Mäuse und Hamster soll eine Holdersche Schwefelkanone für 12 Mark angeschafft werden.

- In der Grundbuchanlegung soll darauf hingewiesen werden, daß in Richtung des Schulhausgiebels auf der östlichen Seite zum späteren Zeitpunkt eine Fahrstraße abgeschnitten werden kann.

- Im Heiligen Born soll ein Dampfbohrapparat aufgestellt werden. Der Gemeinderat ist mit der Forderung von 120 Mark einverstanden.

1911	K	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung eines Frauenvereins in Einzingen - Am Fischteich wurde ein Bohrturm aufgestellt. Man bohrte 700 Meter tief, ohne auf das erhoffte Kalisalz zu stoßen.
	G	<p>7. Januar:</p> <p>Karl Eckstein hat 25-jähriges Jubiläum als Gemeinderatsvorsitzender.</p> <p>9. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das neue Ortsstatut der Feuerwehr wird beschlossen. - Die Straße unterm Kirschberg wurde gepflastert. <p>30. März:</p> <p>Die Erweiterung der Gasse zwischen Otto Semmler und Pfarrgarten um einen Meter wird abgelehnt.</p> <p>15. April: Es wird Geld für ein Kinderfest bewilligt, welches im Anschluß an die Feier des Kriegervereins geplant ist.</p>
1912	G	<p>6. Januar:</p> <p>Als Nachfolger von Karl Eckstein wird Bruno Oßke zum Vorsitzenden des Gemeinderates gewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Gehalt des Gemeinderechnungsführers Rudolf Lummer wird von 100 Mark auf 150 Mark erhöht. <p>12. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschluß über das Leitungsnetz und Anschlüsse des Elektrizitätswerkes Bretleben. - Für die Ortsbeleuchtung sollen 10-12 Laternen angeschafft werden . <p>7. Juni:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die elektrische Installation für Gasthaus, Backhaus und Schule kostet 942 Mark. - Die Gemeinde schafft für 20 Mark einen Zuchtziegenbock an. Der Gemeindediener Blankenberg nimmt diesen ins Futter für 1

		Mark Bockgeld.
1913	K	<p>- Elektrisches Licht kommt nach Einzingen von der Zentrale Bretleben</p> <p>- 1. Mai: Heimatfest. Der Gesangverein begrüßt den neuen Pfarrer</p> <p>- 6. Juli: Sängerfest. 1000 Gäste kommen zum bis dahin größten Einzinger Fest.</p>
	G	<p>12. April:</p> <p>- Anlässlich des Sängerfestes wird beschlossen, das Gasthaus und das Backhaus zu verputzen. Weiterhin wird ein Beitrag von 30 Mark für ein Kinderfest genehmigt.</p> <p>4. Oktober:</p> <p>Die Gemeinde hat an die Stadt Allstedt einen Unkostenbeitrag von 14 Mark für die Abdeckerei zu entrichten.</p>
1914	K	<p>1. August: Kriegsausbruch</p> <p>5. August: Die Kriegsbetstunde wird zur Abschiedsfeier für die ausziehenden Krieger.</p>
	G	<p>14. September:</p> <p>- Das Gemeindegasthaus soll an Herrn Ludwig für jährlich 1200 Mark wieder verpachtet werden.</p> <p>- Die Backpreise werden erhöht: 1 Brot -6 Pfennig, 1 Kuchen - 8 Pfennig, 1 Aschkuchen und Pfanne - 5 Pfennig.</p>
1915	K	<p>- Die Pfarrstelle wechselt nach Niederröblingen.</p> <p>- 8 französische Kriegsgefangene kommen ins Dorf zur Hilfe für die Bauern. Es gibt keine Klagen über ihre Arbeit.</p>
	G	<p>13. April:</p> <p>Wahl einer Kommission zur Prüfung der beschlagnahmten Brotgetreide- und Hafervorräte, diese sind einmal monatlich zu prüfen.</p>

		<p>11. Juni:</p> <p>Wegen des Mangels an Petroleum erhält auch das Haus des Gemeindedieners elektrisches Licht.</p> <p>3. Dezember:</p> <p>Den Gaststättenpächtern werden wegen des schlechten Kriegsgeschäfts 300 Mark Pacht erlassen, später wird die Pacht bis 1918 auf 400 Mark herabgesetzt.</p>
1916	K	<p>- 15. November:</p> <p>Das Ehepaar Friedrich Weder feiert Goldene Hochzeit.</p> <p>- Die Gemeinde erzielt 5860 Mark Einnahmen für Obst.</p> <p>- Die Feldscheune von Paul Eckstein wird durch Blitzschlag ein Raub der Flammen.</p>
1917	K	<p>Beide große Glocken mußten abgeliefert werden.</p>
1919	K	<p>- Oskar Eckstein legt das Bürgermeisteramt nieder. Sein Nachfolger wird Otto Eckstein.</p> <p>- 27. Juli:</p> <p>Gründung der Raiffeisen Spar- und Darlehenskasse Niederröblingen/Einzingen in Niederröblingen mit 22 Mitgliedern.</p>
	G	<p>Richard Karl tritt erstmals als Obstpächter in Einzingen in Erscheinung.</p> <p>14. Oktober:</p> <p>Erstmals Otto Eckstein als Bürgermeister (Otto oder Vetter Res genannt)</p> <p>- Dem Bürgermeister werden 800 Mark Gehalt bewilligt.</p>
1920	G	<p>6. November:</p> <p>Verhandlung über den Verkauf des Gemeindegasthauses an Oswald Eckstein.</p>

1921	G	<p>15. Januar:</p> <p>Der Verkauf wird beschlossen. Die Oberstube soll weiterhin für Gemeinderatssitzungen kostenlos genutzt werden dürfen. Der Kauf wird wegen der unsicheren Zeiten ein Tausch gegen Ackerland im Oberfeld, fortan Schenkenland genannt.</p> <p>23. April:</p> <p>Die Schäfergasse, der Weg hinter der Schenke, wird gepflastert.</p>
1922	K	<p>6. Februar:</p> <p>Pfarrer Erasmus tritt sein Amt an.</p>
1923	K	<p>3. September: Weihe der neuen Glocke. Der ursprüngliche Kaufpreis von 39 200 Mark erhöht sich durch die Inflation auf 107 951 Mark. Die Kosten werden durch eine Haussammlung, Umlagen und eine Hypothek gedeckt.</p> <p>- Eine Verrohung der Jugend! Willy Hase aus Niederröblingen hat Arno Oßke nach einer Veranstaltung in Niederröblingen niedergeschlagen. Er brauchte ärztliche Hilfe.</p>
	G	<p>11. Juli:</p> <p>Pflasterung der Kirchbergstraße: Handarbeiter je Stunde 800 Mark, für eine Fuhre von der Kylischen Gemeinde müssen 10 000 Mark bezahlt werden. (Zeit der Inflation)</p> <p>30. November:</p> <p>- Der Backpreis wird wieder nach Goldpfennig berechnet. Der Getreidepreis nach Goldwährung normalisiert sich wieder auf 11 Mark für 50 kg.</p> <p>- Das Gehalt für den Bürgermeister beträgt jetzt wieder 260 Goldmark + 40 Mark im Jahr für den Standesbeamten.</p>
1924	K	<p>Vor Ostern stürzt die Friedhofsmauer ein.</p>
	G	<p>26. April:</p> <p>Der Dreschmaschinenbesitzer Otto Eckstein bittet um Überlassung eines Dreschplatzes am Transformatorenhäuschen.</p>

		<p>27. Juli:</p> <p>Das Kriegerdenkmal wird mit einer großen Feier eingeweiht.</p>
	K	<p>27. Juli:</p> <p>Einweihung des Kriegerdenkmals.</p> <p>Das Denkmal hat die Freyburger Firma Rettig aus Muschelkalk erbaut. Es ist eines der schönsten in der ganzen Umgebung</p>
		<p><i>Anmerkung zum Kriegerdenkmal:</i></p> <p><i>Nach 1945 mußte das Denkmal auf Befehl der Besatzungsmacht und der Regierenden entmilitarisiert werden. D.h. der Siegeradler wurde abgenommen und alle Inschriften zugemauert. Nach dem 17. Juni 1953 wurde der Verputz von Einzinger Einwohnern wieder abgerissen; seitdem hat niemand mehr daran Anstoß genommen.</i></p> <p><i>Der Adler, der lange im alten Wiegehäuschen lagerte, ist nach dem Umbau der Waage auf dem Müllplatz gelandet. Leider war keiner da, der das verhindert hat.</i></p> <p><i>Erst 1992 war es möglich, für die Gefallenen des II. Weltkrieges eine Gedenktafel anzubringen, finanziert aus Spenden und Mitteln der Gemeinde.</i></p>
1925	K	<p>Einzingen hat 310 Einwohner; 147 männlich und 163 weiblich.</p>
	G	<p>31. Januar:</p> <p>Der Bürgermeister wird ermächtigt in der Försterei Ziegelroda 1000 Baumpfähle zum Selbstschlagen zu bestellen.</p> <p>14. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Mittel zur Reparatur des Steigerturms der Feuerwehr werden bewilligt. - Das Ortsstatut wird zu Punkten des Wegebaus erweitert. - Zum 1. April tritt der Gemeindediener Bohne ab. Als neuer Gemeindediener wird der Landarbeiter Model aus Kalbsrieth angestellt. - Es werden 3 Mark Spende für das Waisenhaus in Pirmasens bewilligt.

21. März:

- Der Gemeindebäcker Kuhnt hat Backgeld beantragt; das wird abgelehnt. Daraufhin wird seine Kündigung angenommen.
- Es werden Mittel für eine Nachtwache der Post bewilligt, bei Feuergefahr und dringenden Krankheiten.
- Es werden Mittel zum Bäume ausputzen bewilligt. Am Kirschberg sollen in die gesprengten Baumlöcher Süßkirschenbäume gepflanzt werden.

14. April:

- Neu gewählte Mitglieder des Gemeinderates:

Vorsitzender Anton Lummer, Stellvertreter Otto Oßke, Schriftführer Hermann Eckstein, Bürgermeister Otto Eckstein I mit 6 Stimmen, Stellvertreter Hermann Hoffmann

- Der Antrag des Hamsterfängers Mache zur Pachtung der Flur wird abgelehnt.
- Das Bürgermeistergehalt wird um 100 Mark erhöht.

29. April:

- Das Backhaus wird an Bäcker Ludwig aus Benndorf für 180 Mark jährlich verpachtet, dazu zwei Acker Land auf der Butterwecke.
- Der Backpreis für Brot und Kuchen beträgt 10 Pfennig, Pfanne die Hälfte, Kranzkuchen auch 10 Pfennig.

12. Mai:

Die Brücke hinter Hermann Bauermeister soll repariert werden.

18. Juni:

Dem Zusammenschluß zu einem Motorspritzenverband im Bezirk Allstedt wird zugestimmt.

31. Oktober:

- Zur Anschaffung einer Turmuhr wird die Hälfte der Kosten von der Gemeindekasse getragen.
- Beschluß über die Pflasterung der Ortsstraße mit Mansfelder

		<p>Schlacken; zuerst der östliche Teil 200 m lang und 6 m breit.</p> <p>Das fehlende Geld soll von der Sparkasse Allstedt geborgt werden.</p> <p>- Zur Versicherung der Schulkinder werden Mittel, 23 Pfennig je Kind und Jahr, bewilligt.</p>						
1925		<p>12. Dezember:</p> <p>Der Bürgermeister verhandelt über die Lieferung der Mansfelder Schlacken. Es wird beschlossen, daß jedes Paar Pferde 350-400 ? Schlacken und 4 Fuhren Kies anfahren soll. Die Nichtpferdehalter müssen Handarbeit verrichten. Im Weigerungsfall sind 50 Mark an die Gemeindekasse zu entrichten.</p>						
		<p>Kreistagswahl:</p> <table> <tr> <td>Nationale Einheitspartei</td> <td>91 Stimmen</td> </tr> <tr> <td>Sozialdemokraten</td> <td>21 Stimmen</td> </tr> <tr> <td>Kommunisten</td> <td>14 Stimmen</td> </tr> </table>	Nationale Einheitspartei	91 Stimmen	Sozialdemokraten	21 Stimmen	Kommunisten	14 Stimmen
Nationale Einheitspartei	91 Stimmen							
Sozialdemokraten	21 Stimmen							
Kommunisten	14 Stimmen							
1926	K	<p>- Die neue Kirchturmuhre kostet 1249 Mark. Die Kirche bezahlt 649 Mark, die Gemeinde 600 Mark.</p> <p>- Im Frühjahr wurde die Hauptstraße im Oberdorf mit Schlacken neu gepflastert. Für 200 m Länge waren 45000 Stück Schlacken nötig; sie kosteten das Dreifache des Friedenspreises. Insgesamt betragen die Kosten 15000 Mark. Alle Transporte und Nebenarbeiten wurden ohne Bezahlung durch die Einwohner erbracht.</p>						
	G	<p>2. Februar:</p> <p>- Der Kies für die Straße wird von Edersleben von der Grube Schösse angefahren zu 1,25 Mark je m³.</p> <p>- Im März soll mit der Pflasterung begonnen werden.</p> <p>- Festsetzung des Steinbruchzinses: je m³ 15 Mark.</p> <p>- Der Preis für das Gänsehüten wird neu festgelegt: je Gans sind im Vierteljahr 15 Pfennig zu zahlen (vorher 10 Pfennig).</p>						

		<p>- Die Ortsstraße soll 5 m breit gepflastert werden plus 1 m Gosse.</p> <p>10. Mai:</p> <p>Der Antrag von Karl Eckstein, ihn wegen ernster Erkrankung von den Arbeiten zum Straßenbau zu entbinden, wird abgelehnt. Er soll die Arbeiten ausführen oder 50 Mark zahlen.</p> <p>(Für den Antragsteller und langjährigen Gemeinderatsvorsitzenden bedeutet diese Entscheidung eine Enttäuschung. Er hat Paul Römer dafür bezahlt, seinen Anteil zu leisten.)</p> <p>8. Juli:</p> <p>Der Gemeindediener Model hat sich unanständig gegen den Bürgermeister benommen.</p>
	K	<p>Am 30. August verstirbt das langjährige Mitglied des Kirchenvorstandes der Landwirt Karl Eckstein im 74. Lebensjahr. In ihm ist ein Mann dahingegangen, der in seltener treuer Pflichterfüllung seines kirchlichen Ehrenamtes gewaltet hat, dem das Wohl und Wehe nicht nur seiner geliebten Einziger Heimatkirchgemeinde, sondern der gesamten evangelischen Kirche Deutschlands am Herzen lag und dessen Liebe zur Kirche auch sichtbar zu Tage trat in der vorbildlichen Treue, mit der er Sonntag für Sonntag das Gotteshaus besuchte. Auch nahm er an jeder Beerdigung teil. Möge sein Andenken in der Gemeinde in Ehren gehalten werden und sein kirchlicher Sinn viel Nachahmung finden.</p>
1926	G	<p>10. September:</p> <p>Laut Gemeinde- und Kreisordnung soll es nur noch 5 Gemeinderatsmitglieder geben, statt bisher 7.</p> <p>23. Oktober:</p> <p>Eine Straßenreinigungsordnung wird beschlossen: Jeder Anlieger hat einmal in der Woche seinen Straßenabschnitt zu reinigen.</p>
1927	K	<p>- Das Kirchendach wurde neu- bzw. umgedeckt; Kosten 1148 Mark.</p> <p>- Stilllegung der Kalischachtbahn Niederröblingen-Heygendorf, wegen Aufgabe des Kalischachtes</p> <p>- Die Hebamme Berta Bauerfeld aus Niederröblingen ist 40 Jahre</p>

G

im Dienst für Einzingen, Katharinenrieth und Niederröblingen.

5. Januar:

- Oskar Eckstein beantragt, in der Lehmgrube eine Scheune bauen zu dürfen. (Der Bau wird nicht ausgeführt.)
- Schmiedemeister Gröbler beantragt, zur Erweiterung seines Hofraumes Gemeindeland zu kaufen. Dem wird mit Auflagen zugestimmt.

8. Januar:

- Wiederwahl des Gemeindevorstandes. Der Gemeindediener Model wird entlassen. Dafür wird der Handarbeiter Lachmann eingestellt.
- Der Lehrer Steger soll für das Heizen der Schulstube 200 Mark Entschädigung im Jahr bekommen.

22. März:

- Die Schafweide wird auf 6 Jahre für 50 Mark Pacht wieder an den bisherigen Pächter Fritz Hund aus Oberröblingen verpachtet. Bedingung: Er muß alle Einzinger Schafe in seine Herde aufnehmen und hüten.
- Veränderung der Telefonhilfsstelle: Der Gastwirt Oswald Eckstein erklärt sich bereit, für 40 Mark Entschädigung die Sprechstelle zu bedienen.
- Der Öbster Richard Karl soll angehalten werden, die Obstbäume zu verschneiden.
- Der Gemeindevorstand und Standesbeamte erhält lt. Tarif 550 Mark jährlich.
- Der Gemeinderechnungsführer erhält 300 Mark jährlich.

25. Mai:

- Paul Semmler beantragt den Kauf von Gemeindegrund östlich seines Hauses. Dem Antrag wird zugestimmt und ein Preis von 1 Mark je m² festgelegt.
- Richard Semmler rückt nach dem Tod von Paul Große in den Gemeinderat auf.

		<ul style="list-style-type: none"> - Eine Friedhofsordnung wird beschlossen. - Mit der Straßenpflasterung im Unterdorf soll begonnen werden.
1927	G	<p>26. Mai:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Alleebücke soll repariert werden. - Der Teich soll gereinigt werden. - Die Pflasterarbeiten sind angelaufen. - Eine Ortstafel für Bekanntmachungen soll angeschafft werden. - Der Ausbau des Baches wird vertagt. <p>18. Juli:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bäcker Ludwig beantragt, einen Pferde- und Schweinestall bauen zu können. Es soll auf eigene Kosten geschehen. - Der Gemeindediener erhält 40 Pfennig Stundenlohn. - Otto Semmler wird als Feldgeschworener bestätigt. - 200 junge Bäume sollen angepflanzt werden. - Bei der Obstverpachtung erhält Herr Klaus 4 Stimmen, Herr Richard Karl 3 Stimmen. - Das von Paul Semmler beantragte Bauland wird nach erneuter Verhandlung im Preis auf 50 Pfennig je m² reduziert. - Der Lohn für Gemeindearbeiter und Feuerwehr wird auf 50 Pfennig erhöht
	K	<p>17. Juli:</p> <p>Kriegervereinsgruppenfest. Die örtliche Kriegsvereinsfahne wurde geweiht.</p> <p>20. Juli:</p> <p>Selbstmord von Paul Große. Er hat sich zwischen Riestedt und Sangerhausen vor den Zug geworfen.</p>

1928	K	Die Hauptstraße im Unterdorf wurde gepflastert. 26000 Stück Pflastersteine wurden gebraucht.
1929	G	<p>13. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gastwirt erhält einen Zuschuß von 20 Mark für die Telefonzellenbetreuung. - Es soll ein Aktenschrank angeschafft werden. <p>3. April:</p> <p>Ein Antrag auf Erhöhung des Gänsehütegeldes wurde abgelehnt.</p> <p>23. April:</p> <p>Der geplante Ankauf einer gebrauchten Fuhrwerkswaage wurde zurückgestellt.</p> <p>14. August:</p> <p>Es sollen wieder 200 Bäume gepflanzt werden.</p> <p>7. Dezember:</p> <p>Der Nienstedter Weg soll ausgebessert werden. Der Hügel am Ortsausgang soll gesprengt und abgetragen werden.</p>
1930	G	Die Niederröblinger Straße soll ausgebessert und repariert werden.
	K	Die Hauptstraße nach Niederröblingen wurde erneuert.
1931	G	Das Hartobst soll wieder an Richard Karl für 1010 Mark verpachtet werden.
1932	G	<ul style="list-style-type: none"> - Wegen zu hoher Kosten soll die Gemeinde aus dem Berufsschulverbund Allstedt austreten. - Das Gehalt des Gemeindevorstands wird auf jährlich 600 Mark und das des Rechnungsführers auf 300 Mark erhöht. Die Bezahlung der Feuerwehr wird beibehalten.
1933	K	Die Nordseite des Kirchendachs wird für 749 Mark umgedeckt.

	G	<p>- Die Straße zum Berg Richard Oßke wird gepflastert.</p> <p>- Dem Antrag von Bruno Eckstein auf Erweiterung seiner Feldscheune wird zugestimmt.</p> <p>27. Juni:</p> <p>Für den Ausbau der Jugendburg auf Schloß Allstedt sollen 75 Mark beigesteuert werden.</p> <p>15. Juli:</p> <p>Am Burggraben sollen drei Acker mit Kirschbäumen bepflanzt werden.</p> <p>5. August:</p> <p>Das Hartobst wird an Richard Karl, einer von 5 Bietern, für 805 Mark verpachtet.</p>
1934	G	<p>17. März:</p> <p>Der Preis für das Gänsehüten wird auf 35 Pfennig pro Gans und Jahr festgelegt.</p> <p>3. Juni:</p> <p>- Die Kirschverpachtung erhält Richard Karl für 200 Mark.</p> <p>- Die Brücke an den Weiden im Sangerhäuser Weg soll repariert werden.</p>
	K	<p>23. Juni: Johannesfeuer vor dem Jugendgottesdienst.</p>
1935	K	<p>Laut Reichsgesetz dürfen die Kirchen nicht mehr die Kirchenfahne, sondern nur noch die Hakenkreuzfahne hissen.</p>
	G	<p>12. Juni:</p> <p>Der Teichablauf soll verrohrt werden.</p>
1936	G	<p>9. Januar:</p> <p>Paul Semmler beantragt, am Kirschberg gegenüber seines Grundstücks Land zu kaufen.</p> <p>29. Januar:</p> <p>- Beratung über die Milchablieferung nach Allstedt</p> <p>- Es wurde über den Bau eines Freibades am Fischteich gesprochen. (Der Plan</p>

		<p>kam aus vielerlei Gründen nie zur Ausführung.)</p> <p>7. November:</p> <p>Das Bachbett wird ausgebaut und ausgepflastert.</p>
	K	<p>Friederike Eckstein stiftet anlässlich der Taufe ihrer Nichte Helga eine silberne Taufkanne.</p>
1937	G	<p>25. Juli:</p> <p>Beschluß über den Kauf von Uniformen für die Freiwillige Feuerwehr. Vorerst sollen nur Jacken, später, wenn Geld da ist, auch Hosen gekauft werden.</p>
	K	<p>1. August:</p> <p>Das Pfarrhaus wurde für 3000 Mark an den Landwirt Willy Hoffmann verkauft.</p>
	G	<p>23. Oktober:</p> <p>Antrag von Karl Friedrich zum Bau einer Feldscheune.</p>
	K	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kirche wurde durch die Firma Teichmann erneuert. - Karl Hoffmann und Frau Anna, geb. Beinemann, feiern Goldenen Hochzeit.
1938	G	<p>20. März:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Bau des Teichablaufs soll fortgeführt werden. - Schliebe wird als Gemeindediener eingestellt.
1939	G	<p>1. Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird beschlossen, entgegen behördlicher Forderung, die Gemeindeakten nicht ins Archiv nach Weimar zu bringen, sondern in der Oberstube der Schenke zu lagern. Dafür wird eigens ein Schrank beschafft. Die Feuerwehr hält das für sicher. - Auf Anordnung des Kreisamtes soll eine Gemeindechronik geführt werden. Karl Oßke wurde dafür vorgeschlagen. (Durch

		<p>den Krieg kam es nicht dazu.)</p> <p>11. Juni:</p> <p>Die Schafweide war zuletzt an das Gut Othal verpachtet. Jetzt soll eine Bauernschäferei mit einem hiesigen Schäfer gebildet werden, der die Weide pachten soll.</p>
1941	G	<p>25. Dezember:</p> <p>Bürgermeister Otto Eckstein wird auf eigenen Wunsch aus seinem Amt entlassen. Er führte es 22 Jahre. Sein Nachfolger wird Fritz Gröbler.</p>
1942	G	<p>16. Januar:</p> <p>Gemeindediener Schliebe kündigt sein Amt.</p>
1945	G	<p>16. Januar:</p> <p>Die Straße zur Kapelle soll gepflastert werden, die Anlieger haben sich bereit erklärt, dazu einen Beitrag zu leisten.</p> <p>20. März:</p> <p>Auf dem Kirschberg soll wegen der Fliegeralarme ein Schutzbunker gebaut werden.</p>
1939 -1945	K	<p>9 Männer sind im Krieg gefallen.</p>
1945	G	<p>Ewald Lummer, aus dem Zuchthaus entlassen, wird Bürgermeister bis 1948.</p>
1946	K	<p>Das Glockenläuten nach Feierabend wird nach alter Sitte wieder eingeführt.</p>
1948	G	<p>Bei der 1. Kommunalwahl nach dem Krieg wird Herr Müller aus Sangerhausen durch die Mehrheit der LDP Bürgermeister.</p>
1950	K	<p>Es wird mit der Errichtung des Kupfererzschachtes in Niederröblingen begonnen. Dort wird bis 1990 Kupfer gefördert, welches in Helbra verhüttet wurde.</p>
	G	<p>3. Januar:</p> <p>Für die Errichtung des Spengler- Museums werden 50 Mark</p>

		<p>gespendet.</p> <p>15. November:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuwahl des Gemeindeparlaments. Neuer Bürgermeister wird Herr Oberländer aus Allstedt. - Christa Semmler stellt den Antrag auf Kauf von 800 m² Land am Kirschberg zum Hausbau. - Grießer stellt den Antrag auf einen Bauplatz für eine Scheune an der Lehmgrube.
1952	G	<p>18. Oktober:</p> <p>Herr Friß aus Niederröblingen wird Bürgermeister.</p>
1953	G	<p>4. Februar:</p> <p>Else Blank aus Niederröblingen wird Bürgermeister</p> <p>April:</p> <p>Die Gemeinde ist verantwortlich für die Wirtschaftsführung der Landwirtschaftsbetriebe von Otto Friedrich und Kuno Friedrich, beide sind inhaftiert wegen Nichterfüllung des Plansolls!</p> <p>4. August:</p> <p>Das Backhaus wird an Martin Arnold aus Schönewerda verpachtet.</p>
1954	G	<p>14. April:</p> <p>Die Schulgasse wird gepflastert.</p>
1956		Am 28. März bilden 6 Altbauern in Einzingen eine LPG.
1960		Einzingen wird voll genossenschaftlich.
1975		Einzingen wird mit Nienstedt zu einer Gemeinde zusammengeschlossen.
1976		Die LPG Einzingen und die LPG Nienstedt werden zusammengeschlossen.

		<ol style="list-style-type: none"> 1. Horst Schmidt 2. Georges 3. Harald Hofmann 4. Hoffmann 5. Fischer 6. Agthe 7. U. Clausing 8. Kratz
1997	K	<p>Nach der Renovierung findet die Kirchweihe statt. 167 Kirchenbesucher, die auch von außerhalb kamen, nahmen daran teil. Dabei konnte eine Kollekte von 736 Mark verbucht werden.</p>
	E	<p>Einzingen erhält durch neue Stellenaufteilung einen anderen Pfarrer. Pfarrer Krause verlässt Einzingen nach 20 Jahren (1978-1997). Pfarrer Breithaupt übernimmt Einzingen.</p> <p>Der Kirchturm wurde saniert.</p> <p>Zuge der Dorferneuerung wird der Teich neu gestaltet</p>
1998	E	<p>2. Mai, 13:00 Uhr, starkes Gewitter mit Hagelschlag und 27 mm Regen. Im Unterfeld ist ein Rübenschlag total verhagelt und muss neu bestellt werden.</p> <p>Mittelmäßige Getreideernte; viel Niederschläge; nasser Herbst; Ende November schon Frost; so dass am 1. November die Rübenrodung eingestellt werden musste</p>
1977 - 1999	E	<p>Die Amtszeit des Bürgermeisters Albin Degenhardt überdauerte die politische Wende. Auch in seiner Amtszeit wurde in Einzingen besonders nach der Wende einiges Neues geschaffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein neues Feuerwehrhaus mit Versammlungsraum und

		<p>modernen Toilettenanlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Straße nach der Schule (Schafsgasse) wurde neu gepflastert - die Stummgasse wurde neu gestaltet und befestigt - die Dorfbeleuchtung wurde erneuert - die Straße am Berg und Friedhof vorbei wurde neu gepflastert - die alte Schulgasse nach Helmut Jödicke wurde ebenfalls im Zuge der Dorferneuerung neu gepflastert - Die Gemeinde verkaufte die gemeindeeigenen Grundstücke Backhaus und Schule an private Wohnungssuchende.
2000	E	<ul style="list-style-type: none"> - Günstiger Witterungsverlauf; - Das Agrarunternehmen hatte eine gute Ernte. - Weiße Weihnachten
2001	E	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurde ein neuer Bürgermeister gewählt; der erst im Vorjahr gewählte Rolf George (PDS) war verstorben. Margit Kühne wurde mit großer Mehrheit gewählt; sie ist nebenher Kreisjägermeisterin - Das Kriegerdenkmal wurde im Rahmen der Dorferneuerung restauriert. Dabei wurde eine Flasche mit eingelegten Dokumenten aus dem Jahr 1922 gefunden. Es wurde neue Dokumente eingelegt. - Eine der großen Linden vor der Schule wurde gefällt. Sie war beim Schulneubau gepflanzt worden und drohte nun auseinanderzubrechen. - Am Kirchberg wurde eine neue Treppe mit Geländer angelegt. - Die Straße nach Niederröblingen war seit März wegen Bau der Brücke über die neue A 38 gesperrt. - Die Einzinger Wasserversorgung, die bisher erst von der LPG, dann vom Agrarunternehmen betrieben wurde, ist im September vom Wasserwerk Sangerhausen übernommen worden. - Am 27.11.2001 hat das Agrarunternehmen Einzingen in seiner Generalversammlung die Fusion mit der Agrargenossenschaft Riednordhausen beschlossen. Die Einzinger Genossenschaft, die 1956 gegründet und zur politischen Wende 1990 zum Agrarunternehmen umgebildet worden war, hat ihre Eigenständigkeit verloren.

		<ul style="list-style-type: none"> - Mit den Einzinger Genossenschaftsmitgliedern wurden Vereinbarungen über die Rückzahlung der Inventarbeiträge bzw. Geschäftsanteile in drei Raten abgeschlossen. - Am 3. Juni totale Mondfinsternis. - Weihnachten starker Winter; der Pfarrer kam zur Christmette nicht durch den Schnee.
2002	E	<ul style="list-style-type: none"> - Am 1.1. wurde der Euro als neues Zahlungsmittel eingeführt zum Kurs von 1:1,953 - Im April wurde die Brücke über die A 38 nach Niederröblingen übergeben. - Die Straße von Nienstedt nach Allstedt war gesperrt; die Straßen wurde als Autobahnzubringer ausgebaut und wurde am 21.12. dem Verkehr als Kreisstraße wieder freigegeben. - Der Autobahnbau wurde von den Einzinger mit Interesse verfolgt; am 17.12. war die feierliche Übergabe des Teilstückes Oberröblingen-Rothenschirmbach - Das Energiewerk hat das alte, 1912 erbaute Transformatorenhaus (am Ortsausgang nach Nienstedt) still gelegt. Im Dorf hinter der Schenke wurde ein neuer Energieblock errichtet, dazu wurden im Oberdorf Erdkabel verlegt. Am 6.12. wurde zum Bedauern vieler Einzinger das alte Transformatorenhaus abgerissen; der historische Wert für das Dorf wurde nicht beachtet.